



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

5. Titi Vespasiani Sohns/ und Henrici Königs in Engeland lamentationes werden sich höre[n] lassen im ableyben der Geitz-Hälß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Der Reich sucht zu verzehren mehr:  
 Gut das verzehret wieder her.  
 Also die Laster ihre Speiß  
 Fort haben von der Werel weiß.

Nunquam dicit: sufficit: das Wörtlein genug / kommt hartan auf zu spre- <sup>pro. 23. 2.</sup>  
 chen: und solle noch einmal in deinem Hauß sich so vil Silber und Gold zeig <sup>16.</sup>  
 gen / als bey dem Craſſo, von welchem gemeldet wird: hominum opinione to- <sup>Sabel. 1. 2.</sup>  
 g: torum omnia diuissimus: daß er auß allen der Reichste gewesen: dices non  
 sufficit, so wirst du sagen: es seye alles zu wenig. Solten deine Reichthum so  
 hoch sich erstrecken als Pirhij Calenei, welcher das unzählbare Kriegs heer des  
 allermächtigen Xerxis über Nacht tractirt / und zu dem Ulaub über all: ge-  
 machte speß verzehret 2000. Talent Silber / und 4. Million Golds: dices, non  
 sufficit, so wäre auch dieses nit genug. Solten deine Meyerschafften mit Och-  
 sen und Rübhen angefüllt seyn / als wie bey dem Cajo Celio, welcher seiner  
 Meinung nach / durch verderbliche Kriegs: Zeiten in eine große Armutz gera-  
 then: und doch nach seinem zeitlichen Ableiben hinterlassen 3600 paar Ochsen /  
 und 275. Rübhe: non sufficit, eine kleine Zahl wäre diese deinen unersättlichen  
 Begierden. Sollest in deiner Kisten mehr Gold verschlossen haben / als Mi-  
 das, dem alles / was er angerühret / zu Gold worden: dices non sufficit, so  
 würden doch in diesem allein deine unersättliche Begierden ihr Contento nicht  
 erlangen: inflammatur lucro auaritia, non extinguitur: wachsen die Reich-  
 thum / so wächst der Geitz / welches in folgender Predig mehrers außzuführen  
 ren / durch die Gnad des Allerhöchsten gefinnet bin.

Inhalt.

S. I.

**E**uer Lieb und Andacht zweyfels ohn haben öftters gelesen / was massen <sup>Num. VI.</sup>  
 Käyser Titus Vespasiani Sohn sich absonderlich beflissen / allen und <sup>Sueton. in</sup>  
 jeden mit Käyserlichen Gnaden zubegegnen / und beliebliches Contem- <sup>Tit. cap. 11.</sup>  
 to von sich zu lassen: ungefehr bey dem Nachreisen sich befindend / erinnert sich  
 Titus, daß er selbigen Tag keinem wissend eine absonderliche Gnad ertheilet /  
 sagt zu seinen Bedienten amici diem perdidit: gute Freund / der heutige Tag ist  
 verlohren: mit besserem Zug hat Henricus König in Engelland / so den wahren  
 Röm. Catholischen / und allein seligmachenden Glauben verlassen / seine  
 Königl. Ehe-Consortin verstoßen / und mit Anna Bolena wider alles Gewiss-  
 sen / wider Königl. Reputation lange Jahr in Sünden und Lastern gehau-  
 set / in seiner letzten Stund un zeitlichem Hintritt / ein Glas Wein in der Hand  
 haltend / zu seinen Hof-Functern gesprochen: omnia perdidimus: wir haben  
 alles verlohren / haben verlohren den wahren allein seligmachenden Glauben /  
 haben

R. iij

haben

haben verlohren die Tage des Lebens/ haben verlohren alle Königlische Würde/  
haben verlohren alle zeitliche Freuden/ haben verlohren alle zeitliche Bollüste/  
haben verlohren unsere Reichthum / haben verlohren das gute Gewissen/ und  
was das mehreste ist / haben wir verlohren Zeit ewig die himmlische Freuden.

Dergleichen lamentationes werden sich hören lassen / in dem Todtbett bey  
denen in dem Laster des Geizes presthaftten Menschen: ist nicht ohne / ich habe  
meinen Rosen-Kranz manchmal gebettet / die Kirchen besuchet / die H. H. Sa-  
cramenten frequentirt / die gebottene Fasttag gehalten / aber der Strassenraub-  
ber / will sagen der Geiz / hat mich überfallen / und aller meiner obgemeldten  
Verdiensten beraubt: omnia proh dolor perdidit: nunmehr habe ich seynder al-  
les verlohren / das Zeitliche mit dem Ewigen / und das Ewige mit dem Zeit-  
lichen.

Num. VI.

Die Prob weist leyder mit eigner experienz der groffe / und bey der Welt  
hochansehnliche König Balthasar: indeme er mit andern benachbarten Fürste

Dan. 5.

bey einer hochansehnlichen Königlischen Mahlzeit gefessen / ersihet er ungefahr  
gegen seiner an der Wand die entseglische Wort: Mane, Thecel, Phares, gleich  
in deren Ablebung entfärbt sich das Königlische Angesicht / beruffet seine Chals-  
deer von disen wahre Erleuterung zu erforschen / weiln sie aber in der Sach  
wenig erfahren / wird zu der Tafel beruffender Prophet Daniel : O Daniel

ibid. v. 16.

spricht König Balthasar: eris tertius in regno meo, narra interpretationem  
istam. Du sollest der dritte in meinem Reich seyn / wann du mir den Grund der  
angezogenen Worten entdeckst. Jhro Königlische Majest. solle nit verborgen

ibid. v. 26.

bleiben das groffe Geheimnuß / und der Willen des Allerhöchsten : Mane ist  
eben als numeravit Deus regnum tuum, & implevit: Gott hat dein Königreich

ib. d. v. 77.

gezehlet / und vollendet: Thecel: appensus es in scatera, & inventus es minus ha-  
bens : du bist auff der Waag gewogen / und man hat dich zu leicht gefunden:  
Phares: dein Königreich ist gezehlet / und denen Meden und Persen übergeben.

ibid. v. 28.

O gerechter Gott ! König Balthasar ligt auff der Waag / und wird zu  
leicht gefunden ! was vermögen dann seine Reichthum ? hat Silber und  
Gold seine Schwäre verlohren ? wo seynd die geistliche Güter / Monstran-  
zen / Kelch / Paten / welche sein Vatter denen Kirchen / und Gotteshäusern ente-  
zogen ? ist in einem so grossen und überflüssigen Reichthum gar kein Gewicht  
zu finden ? inventus est minus habens : der Göttliche Mund kan nicht irren /  
Balthasar ist zu leicht auff der Waag gefunden worden.

Jhr Herren Kauffleuth / weiln ihr besser massen mit der Waag könt umb-  
springen / gebet mir gründliche Nachricht : in quo consistit justus emptionis &  
venditionis contractus ? in wem bestehet der gültige Contract in Kauffen und  
Verkauffen ? ich glaube / euer Antwort lautet also / ut neque comparans, neque  
vendens habeat magis vel minus, quam debet habere: damit weder der Kauffer  
noch Verkäufer weniger oder mehr habe / als ihme anständig ist : reducere die  
Wort ad praxin : Petrus verkauffet Paulo einen Centner Stockfisch / umb

10. fl.